

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

www.lvz.de | Dienstag, 23. Mai 2017

GEGRÜNDET 1894

173. Jahrgang | Nr. 119 | 1,50 Euro

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND # RND

DOKUMENTATION ÜBER LEHRER

Regisseur Jakob Schmidt hat den Alltag von drei Referendaren gefilmt

SEITE 9



INTERVIEW MIT RALF RANGNICK

Der Architekt des RB-Erfolgs blickt auf die grandiose Saison zurück - und voraus

SPORT



Gewerbepark Frankenheim wird zur Partyzone

Auf die nächsten 25 Jahre: Unternehmer feiern „Erfolgsgeschichte“ / Rallye-Oldies machen Station

VON GISLINDE REDEPENNING

MARKKRANSTÄDT. Die Markkranstädter kamen am Wochenende aus dem Feiern gar nicht raus. Nach dem Promenadenfest am Samstag ging es, nicht nur für die Besucher, sondern auch für so manchen Aussteller am Sonntag im Gewerbepark Frankenheim weiter. Der feierte groß seinen 25. Geburtstag.

Rund um das zentrale Festgelände bei Buderus erlaubten ansässige Unternehmen einen Blick hinter die Kulissen. Kräuter-Ferdi bot im Namen des rührigen Heimatvereins Frankenheim-Lindenauendorf Hochprozentiges an, Deftiges auf dem Grill und die MCC-Lok dampften, die Freiwillige Feuerwehr lockte mit ihrem mobilen Museum, beim Human Soccer oder Menschenkicker, das Pendant zur Hüpfburg für die Kinder, mussten die Stangenpartner das Runde ins Eckige befördern.

Moderator Steffen Hellriegel führte charmant durch den Tag und begrüßte Bürgermeister Jens Spiske (Freie Wähler), der standesgemäß im offenen Maf anrollte. Das sei leider nicht sein Dienstwagen, bedauerte er und entschuldigte sein verspätetes Erscheinen mit dem überragenden Besucherinteresse am Start der Oldtimer-Rallye Via Regia Classic in der Leipziger Straße. „Heute feiern wir hier silberne Hochzeit, deshalb trage ich eine Fliege. Es ist eine gute Ehe, möge sie noch mindestens weitere 25 Jahre dauern“, schmunzelte Spiske, bevor er zum ersten Thema wechselte. Die



Super Stimmung im Gewerbepark Frankenheim: Der lebende Riesen-Fußballkicker war die Attraktion bei der Firma Buderus.

Fotos: André Kempner

Anbindung des Gewerbegebiets an die Bundesstraße 181 liege noch im Argen.

„Die vorhandene Straße ist einfach zu schmal. Die Verhandlungen über das Gemeinschaftsprojekt mit Schkeuditz laufen, aber die Zeitschiene ist noch unklar“, erklärte die Erste Beigeordnete, Beate Lehmann. Sie erinnerte sich an die Anfänge des Gewerbeparks, als der damalige Frankenheim Bürgermeister Werner Engert und Projektentwickler Heinz Unger mit einem großen Vertrauensvorsprung der ansässigen Landbesitzer die Erschließung vorangetrieben hätten. Auch Hans-Christoph Runne, lange Jahre Gemeindepfarrer in Frankenheim,

bevor er als Geschäftsführer zum Diakonissenkrankenhaus Leipzig wechselte, hat die Anfänge miterlebt. „Es war ein schwerer Beginn, aber dann schossen die Unternehmen wie Pilze aus dem Boden und es ist eine Erfolgsgeschichte geworden“, findet Runne.

„Ich hätte mir keine bessere Entwicklung vorstellen können. 42 Firmen und mehr als 500 000 Euro Gewerbesteuerentnahmen sprechen für sich. Hier sind Macher am Start“, bestätigte Carolin Weber, Verantwortliche für Wirtschaftsförderung in Markkranstädt. Volker Lux, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Leipzig, lobte die hohen familiä-



Klaus Frank und Jens Spiske (rechts) stoßen mit Frankenhaimer Altbier an.

ren Einsätze, persönlichen Wagnisse und unternehmerischen Risiken, die so mancher eingegangen sei, ohne einen gewinnbringenden Aufschwung vorhersehen zu können. Ein Beispiel dafür sei die Firma Frank Fahrzeugbau.

Dort herrschte reger Verkehr, denn auf dem Betriebsgelände machte die Oldtimer-Rallye Station. Die Schätze aus Blech und Chrom knatterten, ratterten und glänzten mit der Sonne um die Wette. Firmen-Senior Klaus Frank ließ es sich nicht nehmen, Spiske ein frisch gezapftes Frankenheim-Alt zu kredenzen und mit ihm getreu dem Motto „Tradition und Moderne“ auf weitere Erfolge anzustoßen.